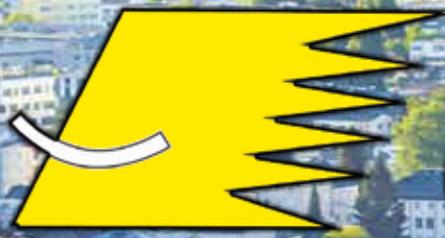




# SALZBURG-TAXI



# 81-11

FACHMAGAZIN / AUSGABE 3/2022

**ZEITEN NACH PANDEMIE:  
PROBLEME UND LÖSUNGEN**  
Seite 3

**SANIERUNG  
DER SALZBURGER FESTSPIELHÄUSER**  
Seite 5

**FAHRVERBOT**  
Seite 16-17



**Komm.-Rat Peter Tutschku**

Unternehmensberater und Konsulent

## EDITORIAL

Was wäre wenn.....?

Was wäre, wenn Salzburg keine Festspiele hätte?

Ich denke, dass wir ein kleines verträumtes schönes Städtchen wären, wo in den Sommermonaten nicht sehr viele Gäste zu Besuch wären. Ein Städtchen mit Liebreiz und Charme umgeben, aber das wäre es auch schon.

Die weltberühmten Salzburger Festspiele mit den künstlerisch hochwertigen Darbietungen sind maßgeblich am gut funktionierenden Fremdenverkehr, der tollen Auslastung von Hotels und Gastronomie und all den vielen Dienstleistern, wie auch dem Taxigewerbe beteiligt.

Trotz Ärger mit dem (fast) täglichen Verkehrschaos in der Innenstadt von Salzburg und trotz Ärger, über die oftmals nicht optimal organisierten Auf- und Abfahrten zu den Aufführungen zum Festspielhaus, sind diese Festspiele für Salzburg unverzichtbar und eigentlich nicht wegzudenken.

Denkt man an die Umwegrentabilität in dieser Zeit, stellen sich so manche Kritiken nicht mehr, bzw. versickern ins Unbedeutende.

Ein großer Dank auch jenen Menschen, welche nicht im Rampenlicht stehen, sondern hinter den Kulissen viel und harte Arbeit zu leisten haben.

Ohne diese großartigen Leistungen wären diese Festspiele erst gar nicht durchzuführen.

Ein herzliches Dankeschön, dass wir in einer Stadt leben und arbeiten dürfen, die mit erstklassiger Kultur derartig bereichert ist!

## INHALT

ZEITEN NACH PANDEMIE: PROBLEME UND LÖSUNGEN.....	S.3
ZEITEN NACH PANDEMIE: STATISTIK UND LOB.....	S.4
SANIERUNG DER SALZBURGER FESTSPIELHÄUSER.....	S.5
WISSENSWERT: HOTEL HYPERION SALZBURG.....	S.6-7
STECKBRIEFE.....	S.8-13
AM STANDPLATZ.....	S.14-15
ZUM THEMA FAHRVERBOT.....	S.16-17
ALLTAGSGESCHICHTE.....	S.18
AKTUELLES.....	S.19
SPONSORING.....	S.20-22
PRODUKTE UND PARTNER.....	S.23

## IMPRESSUM

### Medieninhaber

SALZBURG-TAXI 81-11  
Bayerhamerstraße 31  
5020 Salzburg

### Herausgeber

81-11 Dienstleistungen,  
Verein & Co KG  
Bayerhamerstraße 31,  
5020 Salzburg  
GF Peter Tutschku

### Redaktion

Komm.-Rat Peter Tutschku  
Mag. Irina Potupchik  
Erwin Gritsch  
Udo Ebner  
GF Christian Reiner  
Obmann Gregor Lettner  
Petra Lettner  
Ingrid Brandauer

### Adresse Redaktion/Anzeigen

81-11 Dienstleistungen,  
Verein & Co KG,  
Bayerhamerstraße 31, 5020 Salzburg  
E-Mail: info@taxi.at  
T: 0662 87 44 00 – DW 2  
F: 0662 88 25 05

### Offenlegung

Das Fachmagazin von  
SALZBURG-TAXI 81-11 versteht  
sich als unabhängiges Medium  
für die Mitglieder, Partner und  
deren Lenker/innen.  
Auflage von 1.400 Stk. 4x jährlich

### Disclaimer

Jedwede Form der Weiter- bzw. Wiedergabe – auch auszugsweise bedarf der schriftlichen Genehmigung der Redaktion. Veröffentlichte Leserbriefe müssen sich nicht mit der Meinung der Redaktion decken.

## WO SIND ALLE HIN???

Ein kurzer Städtetrip nach Salzburg ist geplant und die Familie freut sich schon seit längerem auf dieses verlängerte Wochenende. In Frankfurt geht es los. Besser gesagt, sollte es losgehen.

Doch am Flughafen ist schon wieder Schluss. Der Flug wurde gecancel. Nachdem man dann doch noch einen Flug am Folgetag zustande brachte, kommt die Familie mit einem Tag Zeitverlust an.

Doch es fällt auf, dass der ansonsten übervolle Taxistandplatz mit nur wenigen Fahrzeugen bestückt ist. Nachdem mehrere Gäste ein Taxi benötigen, ist dieser auch schnell leergefegt und eine kurze Wartezeit ist die Folge.

Nach dieser Aufregung hilft nur mehr ein beruhigendes Willkommensgetränk an der Hotelbar. Doch auch hier ist etwas anders. Wo sonst ein netter Mensch mit einem Lächeln für das leibliche Wohl sorgt, ist lediglich ein Schild zu finden, welches darauf hinweist, dass derzeit die Bar geschlossen ist.

Das abendliche Essen musste dann auch in ein anderes Restaurant verlegt werden, da das gewünschte erste Restaurant völlig unverständlich, gerade in der Hauptsaison, einen weiteren Ruhetag hat.

Ist das ein ortsbezogenes Problem? Nein! Dieses Problem ist europaweit zu erkennen. Für unsere heutige Vollkaskogesellschaft, die immer alles sofort haben kann was sie will und dazu auch medial erzogen wurde, ist dieser neue Umstand sehr verstörend.

Gerade nach der Wiedereröffnung und der wiedererlangten „Normalität“ fällt auf, dass in vielen Branchen ein eklatanter Mitarbeitermangel herrscht. Doch wo sind alle Arbeitskräfte hin? Das im Volksmund oft gebrauchte: „Die wollen alle nicht mehr arbeiten!“, stimmt so nicht.

Gerade in Österreich erleben wir im Juli 2022 einen Beschäftigungsrekord. Im Vergleich zum Jahr 2010 arbeiten sogar mehr als eine halbe Million Personen mehr.

Das liegt am wiedererlangten Wirtschaftsaufschwung, der in nahezu allen Bereichen Arbeitskräfte aufsaugt. Doch worin liegt dann das Problem? Natürlich

gibt es mehrere Gründe für den Mangel an Arbeitskräften.

Ein Grund dafür ist der Krieg. Aber nicht der aktuelle nicht allzu weit entfernte derzeit vorherrschende Krieg, sondern der 2. Weltkrieg und die dieser Nachkriegszeit entstammenden Baby-Boomer-Generation.

Genau diese Generation strebte natürlich gerade in der Pandemiezeit vermehrt danach, von einem möglichen späteren Pensionsantritt abzusehen und setzte alles daran, diese so schnell wie möglich zu erlangen.



Die Zahlen dieser Generation sind beeindruckend. Laut Marcel Fratzscher, Leiter des Deutschen Institutes für Wirtschaftsforschung, werden in Deutschland in den nächsten 10 Jahren 4 Millionen mehr Beschäftigte in Pension gehen, als junge Arbeitskräfte nachrücken. Das bedeutet einen Bedarf an 400.000 neuen Arbeitskräften pro Jahr und das bei 40 Millionen Beschäftigten in ganz Deutschland.

Die Lösung wird den Xenophobikern und Ausländerhassern unserer Gesellschaft nicht gefallen. Der Ausweg aus diesem Dilemma wird nur durch Zuwanderung zu finden sein. Doch auch das wird schwierig, da die erforderlichen 400.000 Migrantinnen jährlich einzugliedern schwierig sein wird, nicht alles so toll ist wie es anfänglich für diese neuen Bürger aussieht und statistisch 10 Prozent dieser Einwanderer wieder in ihr Heimatland zurückflüchten.

Und da kommen wir schon zum nächsten Grund des Arbeitermangels.

Zum einen veränderte sich der bevorzugte Bildungsweg in den letzten Jahrzehnten immens und eine Lehre ist für viele nicht mehr interessant, was in weiterer Folge zu einem drastischen Facharbeitermangel führt. Zum anderen änderten sich die Einstellung und die Bedürfnisse der Arbeitnehmer. Die Work-Live-Balance ist dem Großteil der Beschäftigten sehr wichtig. Viele nehmen etwas weniger Verdienst in Kauf, um mehr Zeit für sich selbst, der Familie oder Freunden zu haben. Und in einer Zeit, in welcher vielen die Möglichkeit auf ein Eigenheim im Alter durch die vorherrschenden Wohnpreise genommen wurde, ist es nur allzu verständlich, die kurze Zeit auf dieser Erde etwas eigensinniger zu verbringen. Gerade aus diesem Grund haben sich in der Pandemiezeit viele Jobs in anderen Branchen gesucht, zum Beispiel in der Industrie. Die Vorteile von geregelten Arbeitszeiten und freien Wochenenden liegen auf der Hand. Das ist mitunter ein großes Problem in der Gastronomie und im Tourismus.

Die Lösung wird ein hartes Stück Arbeit und eine große Herausforderung. Zum einen muss die Attraktivität erhöht und die Bedingungen für die Arbeitnehmer verbessert werden. Zum anderen muss wieder mehr Augenmerk auf die Ausbildung gelegt werden, um auch die Zukunft zu sichern.

Die Attraktivität kann beispielsweise über das Gehalt und flexiblere Arbeitszeit erhöht werden, aber auch jeder Kunde kann durch sein Verhalten viel zum Wohlbefinden des Arbeitnehmers beitragen.

Also seid alle nett und freundlich zu allen Kellnern, Barkeepern, Hotelbediensteten, Sicherheitskräften und natürlich zu den Taxifahrern!

Mit eurem Beitrag und neuen fähigen Konzepten der Arbeitgeber zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen, wird dann in Zukunft wieder ein ganz normaler Städtetrip mit ausreichender Versorgung durch Bedienstete möglich sein. Aber das wird noch ein hartes Stück Arbeit!

Euer Gregor Lettner

# ES KANN WIEDER AUFGEATMET WERDEN.....

Durch die vergangene Pandemie erfolgten geschäftliche Einbrüche, nicht nur im Taxigewerbe, aber bei uns besonders spürbar, kann wieder durchgeatmet und Hoffnung geschöpft werden. So besagen die Vermittlungszahlen der letzten Zeit wieder Gutes und ist auch für die Taxilenker\*innen deutlich spürbar. So war zum Beispiel der Juli 2022 im Vergleich zum Juli 2019, also kurz vor der Pandemie, wieder auf sehr gutem Niveau. Im Juli 2022 konnten wir Tage verzeichnen, wonach z.B. am 09.07.22 6.526 Fahrtenvermittlungen stattgefunden haben, am 08.07.22 wur-

den 5.454 Fahrtenvermittlungen getätigt und am 30.07.22 hatte 81-11 die Anzahl von 5091 Fahrtenvermittlungen zu verzeichnen. Der Juli war somit ein guter Monat und lässt die berechnete Hoffnung zu, dass auch der August ein zufriedenstellender Monat wird und somit wieder an die früheren saisonal bedingten Zeiten angeschlossen werden kann. Eine weitere positive Entwicklung ist in der automatischen Sprachvermittlung „IRIS“ zu vermerken. So sind im Monat Juli 22 ca. 6.500 Taxivermittlungen durch „IRIS“ erfolgt, zudem sind einige hunderte APP - Bestellungen zu

verzeichnen. Also eine gute und zukunftsorientierte Entwicklung, welche auch entsprechend erwähnt werden sollte und zum Ausdruck bringt, dass SALZBURG-TAXI 81-11 eine zeitgemäße und moderne Taxivermittlung in Salzburg ist, welche seit 1963 besteht und rund um die Uhr für die Kunden bereit steht. An dieser Stelle darf auch ein großes Dankeschön für unsere Mitarbeiter\*innen der Vermittlung und der Verwaltung nicht fehlen, ohne Eure tollen Leistungen wären die hervorragenden Erfolge erst gar nicht möglich.  
PeTu

# EIN LOB FÜR TAXILENKER\*INNEN VON SALZBURG-TAXI 81-11

Nachdem ich in letzter Zeit mehrmals (als Kunde) mir ein Taxi von SALZBURG-TAXI 81-11 gerufen habe oder am Taxistandplatz eingestiegen bin, kann ich mit gutem Gewissen feststellen, dass die Taxifahrzeuge von SALZBURG-TAXI 81-11 nicht nur sehr gepflegt und sauber waren, sondern die Lenker\*innen alle sehr freundlich und nett waren.

Vor allem die Sauberkeit der Taxifahrzeuge hat mich sehr beeindruckt, zumal es ja andere Städte geben soll, wo das nicht so ist! Daher ist es mir ein Bedürfnis, ein großes Lob unseren Lenker\*innen auszusprechen und diese positiven Erlebnisse im Rahmen von Taxifahrten auch einmal entsprechend zu erwähnen bzw. zu würdigen. Wir in

Salzburg sind stolz darauf, einen sehr schönen Taxifuhrpark zu betreiben, selbstverständlich mit dem Wissen von einigen „Schwachstellen“, welche es aber leider in jedem Gewerbe gibt. Bestätigt wird meine Ansicht auch mit den Erfahrungswerten, dass wir kaum Beschwerden von Kunden zu verzeichnen haben, welche sich über den schlechten Zustand eines Taxis beschwerten. Alle im Fahrdienst tätigen Personen sollten daher auch weiter bemüht sein, mit sauberen und gepflegten Taxis unterwegs zu sein, schließlich verbringen die Lenker\*innen auch selber sehr viel Zeit im Taxi, und wer hat es schon gerne ungepflegt!

Letztlich muss dazu festgehalten werden, dass wir nicht von ein paar Taxis

sprechen, sondern von über 300 Taxifahrzeugen - gemeint sind - welche unter dem „Flaggschiff SALZBURG-TAXI 81-11“ für unsere Kunden\*innen in der Stadt Salzburg unterwegs sind und täglich an 365 Tagen, rund um die Uhr stets zu Diensten sind. Auch eine besondere Leistung in Zeiten wie diesen, wo man in anderen Branchen von einer 4 Tage Arbeitswoche bereits spricht und die Arbeitszeit noch weiter senken will. In unserem Gewerbe ein Ding der Unmöglichkeit, andererseits würden die im Taxigewerbe tätigen Personen wahrscheinlich alle „verhungern“! Respekt, Anerkennung und Lob sowie ein Dankeschön für die täglichen Dienste sind daher angebracht und sicher nicht übertrieben. PeTu



## SANIERUNG DER SALZBURGER FESTSPIELHÄUSER

Die in den nächsten 10 Jahren geplante Sanierung der doch schon in die Jahre gekommenen Festspielhäuser ist wirklich dringend notwendig und sehr zu begrüßen.

Das Niveau der Infrastruktur der Spielstätten kann längst nicht mehr mit dem Niveau der herausragenden künstlerischen Leistungen mithalten.

Eine kürzlich besuchte Aufführung in der Felsenreitschule wurde mir wieder einmal fast vergällt durch die unmögliche, mittlerweile hochbetagte, enge Kinobestuhlung im Zuschauerraum.

Da es tagsüber sehr heiß war, herrschten zu Vorstellungsbeginn um 19 Uhr noch ziemlich unangenehm hohe Temperaturen.

Die Klimaanlage, speziell für das Große Festspielhaus, sind bei hohen Außentemperaturen einfach überfordert. Die Dauer der Aufführung bis 22:30 Uhr abzüglich 45 Minuten Pause verlangte dem Publikum einiges ab.

Da der Großteil der Besucher doch schon der älteren Generation angehört, sollte vorrangig dringend eine moderne, leistungsfähige Klimatisierung eingebaut werden, damit der Kunstgenuss in einem angenehmen Umfeld stattfinden kann.

Auch das gesamte Künstlerensemble (Sänger\*innen, Musiker\*innen, Schauspieler\*innen) würde davon profitieren und könnte seine Leistungen auf diesem hohen Level noch besser darbieten.

Viele Komponenten der Festspiel-Infrastruktur sind ganz einfach nicht mehr zeitgemäß, dem Publikum im Grunde genommen nicht mehr zumutbar und gehören dringend saniert. Auch die Infrastruktur des Festspielbezirks sollte Topniveau haben, nicht nur die Kunst.

Fotos: Wolfgang Gugg





# HOTEL HYPERION SALZBURG

Das Haus mit den drei Adressen: Rainerstraße 4, Franz Josefstraße 1 und Auerspergstraße 8 wurde in den Jahren 1873 bis 1875 nach Plänen von H. Claus und J. Gross von Baumeister Franz Sonnleitner gemeinsam mit Baumeister Valentin Ceconi erbaut.

Der Wiener Industrielle Moritz Faber hatte die Grundstücke an der „Westbahnstraße“ nach Abriss der Befestigungsanlagen im Andräviertel gekauft und zwei 4-geschoßige Zinshäuser („Faberhäuser“ Rainerstraße 2 und Rainerstraße 4) im Neorenaissancestil errichten lassen.

Die glanzvolle Architektur der Wiener Ringstraßenbauten wurde nach Salzburg gebracht. Von 1926 bis zum Jahr 1988 war ein Kino, die „Kammerspiele Mirabell“ im Innenhof untergebracht. Im Jahr 2018 begann die IFA AG (Institut für Anlagenberatung mit Sitz in Linz), eine 100%ige Tochter von SOROVIA, das Objekt Faberstraße 4 zu entwickeln.

264 Anleger, mehrheitlich aus Österreich beteiligten sich am Investment von über 60 Millionen Euro.

Das denkmalgeschützte „Palais Faber“ mit prachtvollem Vestibül wurde sorgsam renoviert und zu einem Premium Hotel ausgebaut.

Die Salzburger Sparkasse und eine Trafik sind Mieter im Haus.

Als Betreiber des Hotels wurde die deutsche Hospitality Alliance AG mit Sitz in Bad Arolsen in Hessen gewonnen, ein Familienunternehmen, welches 60 Hotels in Deutschland, mehrere Häuser in Österreich (4), der Schweiz (5) und je eines in Ungarn (Budapest) und Frankreich (Paris) betreibt.

6 verschiedene Hotelmarken werden unter einem Dach zusammengefasst. HYPERION ist die Premiumklasse, H4 Hotels, H2 Hotels, H+ Homes, H.omes und H.ostels vervollständigen das wachsende Angebot.

Ein H+ Hotel am Südtiroler Platz 13 in Salzburg ist schon länger in Betrieb. Das HYPERION Hotel betritt man,



wenn man als Fußgänger kommt in der Rainerstraße 4, durchschreitet das Vestibül und erreicht am Ende rechts die Reception.

Kommt man mit dem Auto oder Taxi fährt man in die Franz Josefstraße 1 zur Hotelladezone und nutzt den danebenliegenden Eingang. Die Einfahrt zu

den kostenpflichtigen (24,30 Euro pro 24 Stunden) Parkplätzen im Innenhof (Anmeldung nötig) befindet sich in der Auerspergstraße 8 am Ende des Gebäudes. Als Garage wird die APCOA Tiefgarage Auersperg (Auerspergstraße 4) zum Preis von 24,30 Euro pro 24 Stunden empfohlen.

Das HYPERION SALZBURG bietet 115 Nichtraucherzimmer in drei verschiedenen Kategorien und 16 Suiten mit 45 – 50 Quadratmeter.

Ab Kategorie Deluxe haben die Gäste Zugang zur Exekutive Lounge.

Das Haus 24 Stunden geöffnet, Check-in ist ab 15 Uhr Check-out um 12 Uhr. Frühere Anreise oder spätere Abreise ist bei vorheriger Buchung möglich.

Das Restaurant, die Terrasse im Innenhof und die Hotelbar (12 – 24 Uhr) sind öffentlich zugänglich.



Im Restaurant Gaumenfreund (offen von 12:00 – 23:00 Uhr) ist vorherige Reservierung erwünscht. Zimmerpreise und weitere Informati-

onen findet man unter: [www.h-hotels.com](http://www.h-hotels.com).  
Quelle: [www.h-hotels.com](http://www.h-hotels.com)  
Fotos: Erwin Gritsch

V. o.n.u. und l.n.r.:  
Rainerstraße 4, Reception, Vestibül,  
Restaurant Gaumenfreund,  
Terrasse Innenhof

# STECKBRIEF

NAME:	PETRA LETTNER
GEBURTSORT/LAND:	SALZBURG/ÖSTERREICH
ALTER:	50
FAMILIENSTAND:	VERHEIRATET
KINDER:	3 KINDER UND 2 ENKELKINDER
VORHERIGER BERUF:	SCHILDER UND SCHRIFTENMALER, FRISEURIN, TELEFONISTIN BEI TAXI 81-11
HOBBIES:	BERGE, HUNDE, GEOCACHING, RADFAHREN
STERNZEICHEN:	STIER

## Wie lange fährst du schon Taxi?

29 Jahre (bei Taxi 81-11!)

## Fährst du Tag- oder Nachtschicht?

Nur noch in der Tagschicht!

## Dein schönstes Erlebnis im Taxi?

Da geht es mir wie den meisten Kolleg\*Innen. Ich habe ständig wunderbare und schöne Erlebnisse im Taxi. Daher fällt es mir schwer, ein „schönstes Erlebnis“ zu erzählen.

Erwähnenswert wäre vielleicht der Auftrag, den ich an dem Abend bekam, als die damals sehr beliebte Fußballmannschaft Austria Salzburg ihre Meisterschaft gewann.

Es war Ausnahmezustand. Die ganze Stadt war auf den Beinen, alle Straßen waren verstopft. Stau überall und das trotz der späten Stunde.

Mein Auftrag führte mich zu einem Haus in der Plainstraße. Vor der Haustür wartete eine, wie unschwer zu erkennen war, hochschwängere Dame. Sie stieg ein und sagte zu mir: „Ins Landeskrankenhaus bitte. Zur Frauenklinik!“ Mir wurde heiß. Ich fragte sie: „Ist alles in Ordnung?“ Sie sagte nur: „Wie man es nimmt. Ich habe schon alle fünf Minuten Wehen. Ich denke ich sollte jetzt wohl besser ins Krankenhaus!“

Bei diesen Worten bekam ich Schnappatmung: „Alle fünf Minuten? Warum fahren sie erst jetzt? Und warum mit mir? Die Rettung wäre da wohl die bessere Option, oder? Die ganze Stadt steht still! Wie sollen wir da nur durchkommen?“

Ich war am Rande der Verzweiflung angekommen. Ich, obwohl ich selbst schon Mutter war, hatte keine Ahnung, was im Falle einer Spontangeburt zu tun wäre. Da lachte sie plötzlich laut auf. „Wir schaffen das schon! Und wenn nicht, dann fände ich es total lustig, wenn mein Baby im Taxi zur Welt kommt. Das ist doch ein Klassiker.“

Ich konnte irgendwie gar nicht mehr darüber lachen und fuhr so schnell es ging und es die Feiernden erlaubten, in Richtung Krankenhaus. Man glaubt gar nicht, wie lange einem in so einem Fall eine rote Ampel vorkommt. Ich sprach beruhigend auf die junge Frau ein, nur um dabei festzustellen, dass es in erster Linie ich war, die beruhigt werden wollte!

Zu guter Letzt ging alles gut, wir kamen rechtzeitig im Krankenhaus an, ich konnte sie noch rechtzeitig an die Krankenschwestern übergeben und nur um dann völlig fertig wieder in mein Taxi zu steigen. Da alles gut gegangen ist, zähle ich diese Fahrt zu einem schönen Erlebnis, wenn mich auch seit dieser Zeit ein etwas seltsames Gefühl überkommt, wenn wieder einmal ein großes Fußballfest in Salzburg stattfindet und ich zu einem Auftrag fahre...

**TAXI 696**



#### **Dein schlimmstes Erlebnis im Taxi?**

Ich habe das große Glück, noch nie ein wirklich schlimmes Erlebnis erfahren zu haben!

Wenn ich in den Interviews mit meinen Kolleg\*innen oft deren schlimmste Erlebnisse höre, dann bin ich immer heilfroh, von solchen Dingen verschont geblieben zu sein! Meine schlimmen Erlebnisse beschränken sich auf Fahrgäste, die sich übergeben haben (was natürlich auch nicht wirklich toll ist!) und auf einen Nichtzahler, der über einen meterhohen Sportplatzzaun vor mir geflüchtet ist. Wobei ich anfügen möchte, dass er schon alleine durch diese akrobatische Aktion den Fuhrlohn von mir erlassen bekommen hätte, sofern er mich gefragt hätte. Alles in allem waren die letzten 29 Jahre im Taxi aus meiner Sicht relativ ruhig und vor allem gewaltfrei, worüber ich sehr dankbar bin!

#### **Wie beschäftigst du dich bei längeren Wartezeiten am Standplatz?**

Wenn ich nicht gerade Kolleg\*innen mit Interviews quäle, dann arbeite ich meistens für die Taxizeitung. Das macht, man mag es gar nicht glauben, oft so viel Arbeit, dass einem die Wartezeiten am Standplatz oft als zu kurz erscheinen...

**Da ich sehr oft schon von Kolleg\*innen gefragt wurde, was ist jetzt eigentlich mit einem Interview von dir? Wir sollten die Sache mal umdrehen. Gerechterweise.**

#### **Findest du nicht?**

Ja das finde ich auch und daher werde ich euch heute einmal etwas von mir erzählen, damit endlich alle wissen, mit wem sie es hier eigentlich zu tun haben. Da ich aber schwerlich mich selbst zum Interview bitten kann, werde ich einfach für euch ein bisschen aus dem Nähkästchen plaudern.

Wie einige von euch wissen, gehöre ich inzwischen auch schon zu den Dinosauriern in dieser Taxiwelt.

Als ich begonnen habe Taxi zu fahren, gab es noch keinen Datenfunk und auch keine Taxi-App. Nein, da gab es noch richtigen Sprachfunk. Man musste zuhören, um einen Auftrag zu bekommen. Er wurde einem nicht so einfach automatisch aufs Display gespielt.

Man musste zuhören und wenn man hörte, dass man dran war, musste man selbst aktiv werden, auf den Knopf drücken und sich melden.

Wir hatten auch noch keine Handys. Einige Kollegen besaßen schon den Luxus eines Autotelefon, das aber die Größe eines Toasters hatte und somit auch nicht wirklich handlich genannt werden konnte. Wir fuhren noch alte 124er Mercedes Taxis, Dieselschleudern natürlich. Von Umweltschutz hatten wir keine Ahnung.

In den Taxis durfte auch noch geraucht werden. Wenn man seinen Dienst antrat, schien es oft so, als würde man einen überdimensionalen Aschenbecher betreten. Es roch oft entsetzlich. Man musste sofort lüften sonst

# STECKBRIEF

wäre einem sogar vermutlich im eigenen Taxi schlecht geworden.

Wir hatten auch keine Navigationsgeräte. Wir saßen mit Straßenkarten im Taxi, wenn wir eine Straße nicht wussten. Da das Ganze aber immer mühsam und aufwendig war (die Straßenkarten waren ziemlich riesig!), merkte man sich die Straßen Salzburgs lieber und hatte schließlich aus Bequemlichkeitsgründen sein eigenes Navi im Kopf.

Und dann die Kolleg\*innen!

Man musste, wenn man neu war, am Standplatz angekommen sofort grüßen, sonst lief man Gefahr sich den Zorn der Taxikolleg\*Innen zuzuziehen. Und das war nicht wirklich sehr spaßig! Wir hatten einige dabei, die in dem Glauben lebten, alle anderen, die anders dachten oder sich anders verhielten, sofort zur Ordnung rufen zu müssen. Da gab es dann, im besten Fall, schnauzige Bemerkungen, Beschimpfungen und wenn man Pech hatte sogar körperliche Auseinandersetzungen.

Es war eben ein wilder Haufen, diese „Taxler“!

Natürlich, wie es eben immer ist im Leben, waren nicht alle so. Wir hatten natürlich auch sehr nette Leute dabei. Da gesellte man sich gerne dazu. Die polternden, lauten Schreihälse ließ man einfach beiseite. Und plötzlich sind 29 Jahre vergangen.

Es gibt natürlich immer noch die Polterer, die mit nichts zufrieden sind und die sowieso immer alles besser wissen, aber sie werden inzwischen auch schon leiser. Wir haben eine kunterbunte und lustige Mischung von Hautfarben, Sprachen und Vielfalt auf den Standplätzen dazu bekommen, die ich auf keinen Fall mehr missen möchte, weil sie uns, wie ich finde, um vieles bereichert und uns endlich auch den Rest der Welt eröffnet, nicht nur unser kleines Salzburg.

Wir fahren inzwischen auch keine Dieselschleudern mehr, die uns die Umwelt ruinieren. Auch wenn zum Thema Autoantriebstechnik noch sehr viel Luft nach oben ist, so können wir sehen, dass es mit viel Innovation und Forschung mit Sicherheit in die richtige Richtung geht.

Zum Thema Technik, sind wir jetzt ja in der glücklichen Lage, nicht mehr aktiv auf den Funk achten zu müssen und das Nachdenken übernimmt dann das Navigationsgerät für uns. Das Rauchen im Taxi ist auch verboten, die Brandlöcher in den Sitzbezügen verschwunden und es riecht meist sehr gut in den Taxis.

Man sieht, es hat sich vieles getan, in den letzten 29 Jahren im Taxigewerbe. Ob es sich zum Besseren gewendet hat oder nicht, das überlasse ich euch selbst. Ich persönlich kann nur der Aussage, „früher war alles besser“, nichts abgewinnen! Ich war nämlich früher auch schon da und finde nicht, dass früher alles besser war! Es war anders, aber es war bestimmt nicht alles besser. Auch diese unsere jetzige Zeit hat schöne Seiten anzubieten!

Was mich auch noch sehr nervt, sind Aussagen wie: Wir ändern jetzt nichts, weil es immer so war! Ich finde solche Metaphern sind äußerst weltfremd und ersticken jegliche Kreativität.

Natürlich soll man aus Erfahrungen lernen aber nicht jede Erfahrung, die man selbst macht, ist zwingend bindend für andere.

Man sollte immer über den Tellerrand hinausschauen und das Große und Ganze im Blick haben. Gerade in unserem Gewerbe ist es wichtig, die Zukunft nicht nur an der Vergangenheit fest zu machen! Unser Gewerbe ist zu lebendig, zu vielfältig und zu einmalig, um es in ein starres Korsett einzusperren.

Aber eines überdauert bei uns wohl wirklich die Zeit: Wir sind Menschen und da „menschelt“ es eben! Das war immer, das ist so und das wird auch so bleiben! Und das ist gut so. Ich mag das eben, sonst wäre ich wohl keine 29 Jahre hiergeblieben.

Ich hoffe, dass wir alle im Taxi einen Weg finden werden, friedlich, gemeinsam und vor allem zuversichtlich weiterzukommen. Es wäre doch schade, wenn unser schönes Gewerbe zerfleddert werden würde. Ich bin fest überzeugt, dass wir das nur gemeinsam angehen können.

Auf jeden Fall bin ich froh, dass ich an meiner Seite so viele Kolleg\*innen habe, die sich ganz auf diesen Beruf eingelassen haben und die wie ich immer wieder in den Interviews und in Gesprächen am Standplatz höre, gleich denken wie ich. Sie wollen weitermachen, weil sie diesen Beruf lieben und nicht aufgeben werden!

Ich hoffe, es war auch für euch ein bisschen was Spannendes dabei. Solltet ihr ab und an geschmunzelt haben, dann freut es mich, denn das Leben ist ja eh ernst genug....

Vielen Dank an alle meine Leser!  
Passt gut auf euch auf!

## WIE STEHT IHR ZU UNSEREM SALZBURG-TAXI 81-11 FACHMAGAZIN?

Salzburg Taxi 81-11 ist sehr stolz, auf seine seit Jahrzehnten (genau gesagt fast 25 Jahre!) regelmäßig erscheinende Taxizeitung, die außer der Zeitung der Wiener Großzentrale, wohlbemerkt die einzige in Österreich ist. Unser Hauptredakteur und auch Gründer der Zeitung Komm.-Rat Peter Tutschku zieht sich mit Jahresende wohlverdient nun auch als Redakteur zurück und somit ist es an der Zeit euch zu befragen, was euch am besten an der Taxizeitung gefällt und was ihr am meisten vermissen würdet.



Die Zeitung finde ich sehr gut. Mir gefallen die Artikel über die Geschichte Salzburgs immer sehr gut. Auch die Interviews sind spannend zu lesen. Ich fände es super, wenn wir in der Zeitung mehr Informationen über Baustellen oder Neuerungen in der Straßenführung bekommen würden. Alles was zum Thema Verkehr eben wichtig ist!  
Claudia, Taxi 672

Ich freue mich immer, wenn die Taxizeitung bei mir im Postkasten liegt. Die Artikel sind super und unterhaltsam. Die Geschichte und auch die Rubrik über die Stadtverwaltung sind immer höchst interessant zu lesen. In der Zeitung gibt es noch den Informationsfluss, den wir heute auf den Standplätzen leider nicht mehr haben. Früher wusste man immer sofort alles von den Kolleg\*innen, heute haben wir wenigstens noch die Zeitung. Auch die Beiträge über die Events sind toll. Da sind dann viele Fotos dabei und man sieht Kolleg\*innen, die man schon länger nicht mehr gesehen hat und freut sich. Oder man sieht sich selbst auf den Fotos von Events, bei denen man anwesend war und erinnert sich, wie lustig es mit den Kolleg\*innen war. Auch das klassische Format der Zeitung finde ich schön. Es ist handlich und hat leicht Platz im Taxi. Ihr müsst bitte unbedingt weitermachen!  
Andreas, Taxi 543



Seit 2001 gibt es das Taxi-Fachmagazin in digitaler Form, vorher wurde ein 2-4seitiges Informationsblatt-Rundschreiben gedruckt. Es ist für alle Beteiligten immer wieder eine Herausforderung die richtigen Themen zu wählen um die Leserschaft zu begeistern. Die Frage am Standplatz und die persönlichen Steckbriefe der einzelnen Kolleg\*innen sind sehr vielfältig und unterhaltsam. Auch die wissenswerten Berichte über die Geschichte und Gegenwart, Kunst und Kultur der Stadt Salzburg sind sehr interessant zu lesen. Es wäre schön, wenn es noch verborgene Schreibtalente unter den Mitgliedern und Partnern gibt, die uns tatkräftig zu Seite stehen würden.  
Ingrid, Verwaltung im Stadtbüro

Die Zeitung ist im Allgemeinen gut! Sie hat einen sehr guten Unterhaltungswert. Ein bisschen mehr Information wäre aber wünschenswert.

Hubert, Taxi 700



Ich finde unsere Taxizeitung sehr informativ. Die Geschichte wird dabei auch immer wieder aufgefrischt. Man lernt die Kolleg\*innen durch die Interviews kennen. Was natürlich auch sehr spannend ist. Ich fände es gut, wenn wir in Zukunft vielleicht auch die Stellengesuche der Taxilenker und Unternehmer in die Zeitung bringen könnten. Auch wenn jemand sein Taxi auflöst und die Sachen verkaufen will, könnte man das in der Taxizeitung super transportieren.

Silvia, Taxi 653

Ich persönlich finde die Taxizeitung sehr unterhaltsam und informativ. Die Artikel sind gut geschrieben und schön illustriert. Mir ist dabei natürlich auch bewusst, dass das Ganze für die einzelnen Ehrenamtlichen, die die Zeitung auf die Beine stellen, viel Arbeit bedeutet. Aber sie machen diese Zeitung so gut, dass ich der Meinung bin, die Zeitung sollte unbedingt weitergeführt werden.

Roland, Taxi 596



Ich lese die Taxizeitung immer sehr, sehr gerne. Die Berichte sind informativ, manchmal auch lustig, toll geschrieben oder sie bringen einen zum Nachdenken. Man merkt richtig, mit wieviel Energie, Einsatz und Freude die Zeitung gestaltet wird. Man wird immer aktuell informiert.

Michi, Telefonistin Taxizentrale

Ich bin seit 3,5 Jahren im Stadtbüro in der Verwaltung von Taxi 81-11 tätig und habe dabei auch direkt mit der Zeitung zu tun. Diese hochinteressante und kreative Aufgabe liegt mir sehr am Herzen! Ich würde mir mehr Aktivitäten unserer Kolleg\*innen (egal ob positiv oder nicht) wünschen. Ich denke da an Feeds, Leserbriefe, Ideen, Anregungen etc. Ich hätte auch sehr gerne unsere Rechtecke zurück. Da ich diese sehr informativ fand. Natürlich wären auch Gastkommentare aus politischen, gewerblichen oder anderen Ebenen spannend. Mein größter Wunsch ist aber auf jeden Fall, dass unsere Taxi-Zeitung erhalten bleibt!  
Irina, Verwaltung im Stadtbüro



Danke für viele Jahre Taxizeitung 81-11! Ich habe die Ausgaben immer gerne gelesen und für mich persönlich waren die historischen Informationen immer sehr wertvoll. Ich hoffe, es gibt auch noch einen Archivordner, in dem man in den alten Taxizeitungen stöbern kann?!

Wolfgang, Taxi 931

Ich würde die Taxizeitung sehr vermissen! Sie ist immer sehr unterhaltsam zu lesen. Das Format ist im Großen und Ganzen auch gut. Ich würde mir nur mehr Fotos von den verschiedenen Events wünschen! Es wäre auch noch schön, wenn wir eine Rubrik hätten, in der die Straßennamen bezüglich ihrer Herkunft erklärt werden würden. Ich fände das sehr spannend.  
Roswitha, Taxi 587



Aufgrund eurer positiven Rückmeldungen, werden wir alles daransetzen, die Taxizeitung für euch weiterzuführen und werden natürlich eure Anmerkungen berücksichtigen.

Für uns alle, die wir Ehrenamtlich für die Taxizeitung arbeiten, sind diese durchwegs positiven Kritiken der schönste Lohn. Danke für die jahrelange Betreuung und Leitung an unseren scheidenden Redakteur!

Besonders das bestehende Team der Taxizeitung kann abschätzen wieviel Schweiß und Konsequenz diese Tätigkeit gekostet hat. Selbstverständlich ist jede(r) Lenker(in) von Taxi 81-11 herzlich dazu eingeladen, an der Taxizeitung mitzuwirken! Egal ob als Dauerschreiber fix im Team oder mit kleinen Artikeln, die man ab und an über unsere Taxiwelt verfasst. Jeder fähige Beitrag ist herzlich in unserem kleinen aber feinen Kreativ-Team der Schreiberlinge herzlich willkommen!

**Danke  
für die interessanten  
Interviews!  
Eure Petra Lettner**



# AM STANDPLATZ

Corona ist (angeblich) vorbei und der Verkehr in Salzburg ist wieder die gleiche Katastrophe wie vor der Pandemie. Wie behältst du in dieser oft nicht einfachen Verkehrssituation einen kühlen Kopf?



Ich bin eigentlich von Natur aus immer ruhig. Bei uns ist es sehr wichtig ruhig und gelassen zu bleiben. Gerade als Taxifahrer müssen wir das können!  
Muhammed Ali. Taxi 786



Man kommt dem Ganzen sowieso nicht aus! Da bleibe ich dann ruhig. Der Punkt ist, dass ich den Verkehr in Salzburg nicht ändern kann. Da muss man dann eben das Beste daraus machen. Auch wenn es manchmal schwierig ist.  
Petra. Taxi 549



Ich fange um 04:00 Uhr in der Früh an zu arbeiten. Da ist es noch kühl und es ist wenig Verkehr. Dann fahre ich bis Mittag. Das funktioniert sehr gut und da hält man dann sehr gut durch.  
Ihsan. Taxi 745



Ich konzentriere mich einfach voll auf die Arbeit. Wir arbeiten mit vielen unterschiedlichen Menschen. Da muss man dann genauso ruhig bleiben, um richtig auf die Fahrgäste eingehen zu können. Genauso ist es mit dem Verkehr. Aufregen bringt da gar nichts! Irgendwann wird man es dann in irgendeiner Weise auch gewohnt.  
Zeeshan. Taxi 773



Wenn ich ganz ehrlich bin, dann schaffe ich es nicht immer. Wenn wieder ein Tag dabei ist, an dem einen die Radfahrer mit einer furchtbaren Fahrweise quälen, die Touristen vor lauter Staunen nicht mehr auf den Verkehr achten und der Stau schlimmer nicht werden kann, dann rufe ich meinen Chef an und bitte ihn, nach Hause gehen zu dürfen. Zum Glück hat er da Verständnis dafür. Großteils geht es aber und ich behalte die Nerven. Das bringt dieser Beruf eben mit sich.  
Andreas. Taxi 615



Man muss es annehmen wie es ist. Einfach akzeptieren und das Beste draus machen. Wenn man das nicht kann, ist man eindeutig im falschen Beruf!  
Svetislav. Taxi 569

# AM STANDPLATZ

Ja der Verkehr in Salzburg!

Was soll man aus der Sicht von uns Taxilenker\*innen dazu sagen. Oft fehlen uns die Worte und dann könnten wir wieder ein Buch zu dem Thema schreiben.

Einen Krimi, ein Drama oder gar das Drehbuch für einen Horrorfilm. Es ist jedoch sehr wichtig für uns, wie auch für alle anderen, dass wir, die Berufskraftfahrer, trotzdem immer die Nerven behalten!

Wir haben schließlich eine sehr große Verantwortung. Nicht nur für uns, auch für unsere Fahrgäste und sogar für die anderen Verkehrsteilnehmer. Sogar für die oder besser gesagt, gerade für jene, die sich nicht ordentlich an die Verkehrsregeln halten.

Da müssen wir ruhig bleiben und deren Fehler kompensieren!

Ich kann mich meinen Kolleg\*innen nur anschließen: Wir sind eben auf der Straße unterwegs und wir haben die Aufgabe ruhig zu bleiben und das Beste daraus zu machen! Daher Augen auf bei der Berufswahl!!

Wenn ich Probleme mit dem Verkehr und den anderen Verkehrsteilnehmern habe und das Ganze nicht mit kühlem Kopf durchstehen kann, dann ist es wohl besser, wenn ich mich nach einem anderen Beruf umsehe. Wenn ich jedoch mit diesen Schattenseiten in unserem Beruf irgendwie meinen Frieden machen kann, dann ist es wohl einer der abwechslungsreichsten, interessantesten und schönsten Berufe, den man haben kann. Daher gilt auch diesmal wieder: Die Hochsaison ist bald vorbei und es wird wieder ruhiger. Da können wir dann auch wieder etwas Kraft tanken! Also bleibts gelassen und gesund! Wir sehen uns am Standplatz...

Eure Petra Lettner



# AUFFRISCHUNG GEFÄLLIG?

## 1.) Zum Thema FAHRVERBOT

Unser wichtigstes Erkennungsmerkmal, nämlich die gelb-schwarze Dachleuchte mit der Aufschrift TAXI ermöglicht uns zwar die Inanspruchnahme mancher Sonderregelungen im Straßenverkehr, ist aber kein Freibrief, um alles tun und lassen zu dürfen, wozu man als TaxilenkerIn gerade Lust und Laune hat.

Grundsätzlich ist festzuhalten, dass wir entsprechend der Straßenverkehrsordnung NICHT zur Gruppe der dort aufgelisteten „bevorzugten Straßenbenützern“ (Einsatzfahrzeuge, Fzg. Der Straßenaufsicht und des Straßendienstes, Müllsammelfahrzeuge, Schienenfahrzeuge, Fzg. Des Kraftfahr-linienverkehrs, der Post- und Telegraphenverwaltung, etc) gehören.

Das heißt, es bestehen für das Taxi auch keine grundsätzlichen Ausnahmen von Fahrverboten und wir sind – wie jeder andere Verkehrsteilnehmer auch – verpflichtet, uns an Fahrverbote samt den jeweils dazugehörenden, auf Zusatztafeln kundgemachten Ausnahmebestimmungen zu halten:

Auszug aus der StVO: Verkehrsverbote, Verkehrserleichterungen und Hinweise §43:

(1) Die Behörde hat für bestimmte Straßen oder Straßenstrecken oder für Straßen innerhalb eines bestimmten Gebietes durch Verordnung... wenn und insoweit es die Sicherheit, Leichtigkeit oder Flüssigkeit des sich bewegenden oder die Ordnung des ruhenden Verkehrs, die Lage, Widmung, Pflege, Reinigung oder Beschaffenheit der Straße, die Lage, Widmung oder Beschaffenheit eines an der Straße gelegenen Gebäudes oder Gebietes oder wenn und insoweit es die Sicherheit eines Gebäudes oder Gebietes und/oder der Personen, die sich dort aufhalten erfordert,... dauernde oder vorübergehende Verkehrsbeschränkungen oder Verkehrsverbote, insbesondere die Erklärung von Straßen zu Einbahnstraßen, Maß-, Gewichts-, oder Geschwindigkeitsbeschränkungen, Halte- oder Park-

verbote und dergleichen zu erlassen...

(2) Zur Fernhaltung von Gefahren oder Belästigungen, insbesondere durch Lärm, Geruch oder Schadstoffe, hat die Behörde, wenn und insoweit es zum Schutz der Bevölkerung oder der Umwelt oder aus anderen wichtigen Gründen erforderlich ist, durch Verordnung für bestimmte Gebiete, Straßen oder Straßenstrecken für alle oder für bestimmte Fahrzeugarten oder für Fahrzeuge mit bestimmten Ladungen dauernde oder zeitweise Verkehrsbeschränkungen oder Verkehrsverbote zu erlassen...

§44:

(1) Die im §43 bezeichneten Verordnungen sind,...durch Straßenverkehrszeichen oder Bodenmarkierungen kundzumachen und treten mit der Anbringung dieser Zeichen in Kraft. ...

§52 Vorschriftszeichen:

a) Verbots- oder Beschränkungszeichen

### 1. „FAHRVERBOT (IN BEIDEN RICHTUNGEN)“

Dieses Zeichen zeigt an, dass das Fahren in beiden Fahrrichtungen verboten ist; das Schieben von Fahrrädern ist erlaubt.

### 2. „EINFAHRT VERBOTEN“

Dieses Zeichen zeigt an, dass die Einfahrt verboten ist.

§54 Zusatztafeln:

(1) Unter den in den §§ 50, 52 und 53 genannten Straßenverkehrszeichen können auf Zusatztafeln weitere, das Straßenverkehrszeichen erläuternde oder wichtige, sich auf das Straßenverkehrszeichen beziehende, dieses erweiternde oder einschränkende oder der Sicherheit oder Leichtigkeit des Verkehrs dienliche Angaben gemacht werden...

Der Begriff Anrainer umfasst nicht nur dinglich Berechtigte wie Liegenschaftseigentümer oder –miteigentümer, sondern auch Mieter oder Pächter...Die Zusatztafel „Ausgenommen Anrainer-

verkehr“ bedeutet, dass auch der Fahrzeugverkehr für die Anrainer und zu den Anrainern für Besucher und Mitarbeiter der Anrainer zulässig ist... (VwGH 30.10.84, Z 84/03/0079).

Daraus geht klar hervor, dass eine Straße oder eine Gebiet, für welches ein Fahrverbot mit der Einschränkung „Ausgenommen Anrainerverkehr“ verordnet ist, auch mit dem Taxi nur befahren werden darf, wenn Fahrgäste oder Liefergegenstände bei einem Anrainer abgeholt oder dorthin befördert werden. Alle anderen Fahrten auf oder insbesondere DURCH solche Straßen und Gebiete sind auch für das Taxi VERBOTEN.

Ähnliches gilt für die Einschränkung des Fahrverbotes durch die Zusatztafel „Ausgenommen Zufahrt“, dazu einige interessante Gerichtsentscheidungen:

...Die Erlaubnis der Zufahrt muss entweder für die ganze Strecke gelten oder durch weitere Aufschriften eingeschränkt werden. Bei einer Fahrverbotstafel mit dem einfachen Zusatz „Zufahrt gestattet“ kann dem Lenker nicht zugemutet werden zu wissen, dass die Zufahrt nur für einen Teil der Straße zulässig ist... (VwGH 3.2.58 Z 2069/56).

...Ob bei einem Einfahren in eine Straße, für die ein allgemeines Fahrverbot mit dem Zusatz „Ausgenommen Zufahrt“ besteht, eine erlaubte Zufahrt vorliegt oder nicht, hängt davon ab, ob das Fahrziel der Zufahrt darin besteht, in dieser Straße zu parken oder Zwecks Vornahme einer bestimmten Besorgung (zB zum Aufsuchen eines Geschäftes, zur Abgabe oder Aufnahme von Gegenständen oder Fahrgästen) zu halten...(VwGH 6.4.60 Z 1084/56).

...Durch die Zusatztafel „Zufahrt gestattet“ erfährt das Verbot nach §52 Z1 insofern eine Einschränkung, dass die Zufahrt gestattet wird, und zwar die Zufahrt schlechthin ohne jede Beschränkung, somit auch zum Zwecke des Parkens. Ist aber kein Parkplatz frei und hat die Weiterfahrt über den Geltungsbereich des Verbotes hinaus darin



ihre Ursache, ist eine Bestrafung wegen Übertretung dieser Bestimmung ausgeschlossen, weil in diesen Fällen keine andere Möglichkeit als die Weiterfahrt bleibt... (VwGH 27.1.1977 445/76 ÖJZ 1978,81).

...Der bloße Wunsch oder das Bedürfnis, sich rasch aus einem Verkehrsstau entfernen zu können, hat mit der Abwehr einer unmittelbar drohenden Gefahr, sei es von sich oder von jemand anderem, nichts zu tun und berechtigt nicht, gegen das Verbot entsprechen §52 zu verstoßen...(VwGH 13.6.1984 Z 84/03/0154).

Eine Straße für die ein Fahrverbot oder Einfahrverbot verordnet ist, darf also NUR dann mit einem Taxi zur Durchfahrt benützt werden, wenn auf der Zusatztafel die Einschränkung des Verbotes durch den Wortlaut „Ausgenom-

men Taxi“ ausgedrückt ist. Es ist also völlig berechtigt, wenn sich manche Anrainer in manchen Straßen über TaxilenkerInnen beschwerten, die glauben, sich nicht an bestehende Gesetze halten zu müssen, oder solches Fehlverhalten der Behörde zur Anzeige bringen.

Auszug aus der StVO:  
§99 Strafbestimmungen:

(3) Eine Verwaltungsübertretung begeht und ist mit einer Geldstrafe bis zu 726 Euro, im Fall ihrer Uneinbringlichkeit mit Freiheitsstrafe bis zu zwei Wochen, zu bestrafen, wer als Lenker eines Fahrzeuges, als Fußgänger, als Reiter oder als Treiber oder Führer von Vieh gegen die Vorschriften dieses Bundesgesetzes oder die auf Grund dieses Bundesgesetzes erlassenen Verordnungen verstößt...

(2) Eine Verwaltungsübertretung be-

geht und ist mit einer Geldstrafe von 36 Euro bis 2 180 Euro, im Fall ihrer Uneinbringlichkeit mit Freiheitsstrafe von 24 Stunden bis sechs Wochen, zu bestrafen, wer als Lenker eines Fahrzeuges,...,unter besonders gefährlichen Verhältnissen oder mit besonderer Rücksichtslosigkeit gegenüber anderen Straßenbenützern gegen die Vorschriften dieses Bundesgesetzes oder die auf Grund dieses Bundesgesetzes erlassenen Verordnungen verstößt,....

In Anbetracht diese Ausführungen, sollte sich jeder Taxilenker überlegen, ob es erforderlich ist, sich an die Verkehrsvorschriften zu halten. Zumal bei Taxilenker\*innen bei entsprechenden Vergehen auch noch die Zuverlässigkeit des Taxilenkers von der Behörde in Frage gestellt werden könnte.

PeTu

**Tradition. Erfahrung. Klientennähe.**

Rechtsberatung mit Tradition im Herzen der Salzburger Altstadt: Seit 1931 wird die Anwaltstätigkeit in den stilvoll gestalteten Räumen der jetzigen Kanzlei Dr. Christian Adam ausgeübt. Die Boutique-Kanzlei mit klar definierten Schwerpunkten bietet Rechtsdienstleistungen auf höchstem Niveau. Grenzüberschreitende Fälle betreuen wir gemeinsam mit unseren Korrespondenzanwälten im gesamten EU-Raum. Durch kompetente und effiziente Beratung können wir Ihnen individuelle Lösungen anbieten.

**Ich freue mich, Euch jederzeit Rechtsbeistand in meiner neuen Kanzlei geben zu dürfen.**

**Mag. Pia Felix**

Verkehrsrecht | Unfallsrecht | Schadenersatz | Vertragsrecht | Mietrecht | Allgemeine Zivilrechtspraxis | Personenbeförderungsrecht | Ärztliche Behandlungsfehler | Patientenverfügung | Erbrecht | Verwaltungs(straf)recht | u.a.

**ADAM & FELIX**  
Rechtsanwälte KG

Sigmund-Haffner-Gasse 3, 5020 Salzburg  
T: 0043 (0)662 84 12 22-0, F: DW -6  
www.ra-adam.at M: office@ra-adam.at




## WAHRE GESCHICHTE ZUM SCHMUNZELN.....



Ein Taxikollege bekam Mitte August einen Fahrauftrag von der Gabelsbergerstraße über unsere Vermittlungszentrale vermittelt.

Dort angekommen, wartete dieser Lenker eine geraume Zeit bis der Fahrgast, -eine ältere Dame- kam und in das Taxi einstieg.

Bevor der Fahrgast (übrigens ein Stammfahrgast) das Fahrtziel nannte, begehrte sie vom Lenker, wenn auch etwas zögernd, noch eine Bitte.

Die Dame bemerkte nämlich erst im Taxi sitzend, dass sie ihre Zähne im Bad ihrer Wohnung vergessen hatte. Also, der Taxilenker nahm auf das freundliche Ersuchen hin den Wohnungsschlüssel, ging nach der Beschreibung des Fahrgastes in das Bad, wickelte die dort in einem Behältnis befindlichen Zähne in ein Papiertaschentuch und brachte die „Kauwerkzeuge“ der Dame ins Taxi. Schwupps, Zähne waren drinnen und die Taxifahrt konnte erfolgen.

PeTu

## SPRÜCHE UND WITZE

„Die reinste Form des Wahnsinns ist es, alles beim Alten zu lassen und gleichzeitig zu hoffen, dass sich etwas ändert“  
Albert Einstein

.....  
Bevor du über mich und mein Leben urteilst,  
zieh meine Schuhe an und geh meinen Weg!

.....  
Ein Fahrgast sitzt im Taxi und fragt den Fahrer, wozu er denn den Stern auf der Motorhaube benötigt.

– Den brauche ich als Zielvorrichtung um Radfahrer abzuschossen – antwortet der Taxifahrer.

Um dieses auch gleich zu beweisen, peilt er durch den Stern einen Radfahrer an, fährt auf ihn zu und reißt im letzten Augenblick das Steuer noch herum um auszuweichen.

Beim nächsten Radfahrer genau das gleiche: Der Taxifahrer peilt ihn durch den Stern an, hält auf ihn zu und dreht im letzten Augenblick wieder ab.

Und wieder ein Radfahrer. Und wieder hält der Taxifahrer auf ihn zu und weicht im letzten Moment aus. Doch dieses mal gibt es ein fürchterliches Krachen und Schreien.

Der Taxifahrer ist zu Tode erschrocken, da sagt der Fahrgast:  
– So, aber wenn ich dieses mal die Tür nicht aufgemacht hätte, sie hätten ihn doch wieder nicht erwischt!

.....  
„Und was studierst du so?“  
„Ironologie, strebe meinen Master in Zynismus an.“  
„Wow! Und was macht man damit?“  
„Witze, die keiner versteht.“

.....  
Langeweile kann ein großer Motivator sein, muss aber nicht.

.....  
Je weniger Verstand einer hat,  
um so weniger merkt er den Mangel.

.....  
Wer ein Problem definiert, hat es schon halb gelöst.

.....  
Ein Taxi wird auf der abschüssigen Straße immer schneller. „Sch... ich kann den Wagen nicht mehr halten!“ schreit plötzlich der Taxifahrer. Darauf der Fahrgast: „Dann schalten Sie jetzt wenigstens die Uhr ab!“

## DAS EWIGE THEMA

### Wie sehe ich aus:

Wieder einmal steht das Thema „korrekte Kleidung“ unsere Taxilenker\*innen zu Diskussion. Die heißen Tage sind schon hinter uns und wieder gibt es Beschwerden über ungepflegte oder schlecht beziehungsweise zu wenig gekleidete Taxilenker\*innen. Dieses Thema ist so alt wie das Taxigewerbe. Die BFDO von SALZBURG-TAXI 81-11 widmet dieser Problematik allerdings auch einige Abschnitte. Wir alle wissen, dass es nur einige wenige sind, die sich über ein Mindestmaß an Körperpflege und anständiger Kleidung, wie sie für eine Dienstleistung einfach notwendig ist hinwegsetzen und so den Ruf und das Geschäft aller schädigen. Hier ist die gesamte Kollegenschaft aufgerufen, solche Typen nicht toll zu finden, sondern durchaus ihre Meinung zu äußern und auf eine Änderung der „Zustände“ zu drängen. Womit sich ein weiteres Thema von selbst ergibt:

### Wie sag ich´s:

Ein freundlicher Umgangston gegenüber unseren Fahrgästen, die zu einem großen Teil den ersten Eindruck von unserem Land und unserer Stadt durch den Kontakt mit dem Taxilenker\*innen bekommen ist für die meisten Kolleg\*innen selbstverständlich, ja sogar vorbildlich, wenn man andere Städte als Vergleich heranzieht. Es soll aber auch bei uns einige Wenige geben, die auf diesem Gebiet noch etwas dazulernen könnten. Wirklich Sorge macht mir derzeit aber der interne Ton in der Gemeinschaft. Aus ganz aktuellem Anlaß möchte ich alle Kolleg\*innen bitten, vermeintlich auftretende Meinungsverschiedenheiten oder auch Konflikte auf korrekte Art und Weise zu lösen, ohne große Emotionen, ohne die immer wieder gespielte Variante des „Gerüchtestreuens, denn etwas wird schon hängen bleiben“, sondern in einem direkten Gespräch der betroffenen Personen

und nicht über eingespannte Dritte. Wenn es Konflikte zwischen erwachsenen Menschen geben sollte, die keine gemeinsame Kommunikationsebene mehr finden, gibt es im Vorstand und in unserer Vereinigung viele, die bereit sind zu vermitteln. Meist reicht es aus, die Wahrheit zu erfahren, und nicht Gerüchten zu glauben, die irgendwer erfindet.

### Wie fahre ich:

Genau so wichtig wie Auftreten, Aussehen und Umgangston ist unser Verhalten im Verkehr. Alles was man dazu schreiben kann ist auch schon hundert Mal geschrieben worden, und es ist dennoch notwendig, es zum hundertsten Mal zu wiederholen. Unser Image wird wesentlich von unserem Verhalten auf der Straße geprägt. Wenn nur jeder von uns einmal am Tag bewußt einem anderen Verkehrsteilnehmer durch besondere Freundlichkeit auffällt, wäre schon ein großer Schritt in die richtige Richtung getan. Damit wünsche ich allen gut riechenden, sauber gekleideten, freundlichen und im Straßenverkehr rücksichtsvollen Kolleg\*innen einen unfallfreien und erfolgreichen Sommer. PeTu

## RUNDE GEBURTSTAGE

## WIR GRATULIEREN

HERRN BOSTAN ÖNDER (523)

FRAU FILANDER JELENA (599)

HERRN KALTENBÖCK JÜRGEN (565)

HERRN MAYER-WILDENHOFER THOMAS (753)

HERRN LACKNER RUDOLF (544)

HERRN JORDAN RUDOLF (509)

HERRN SMILJIC VINKO (639)

GEB. AM 28.07.1982 (40)

GEB. AM 13.09.1982 (40)

GEB. AM 21.08.1972 (50)

GEB. AM 30.07.1962 (60)

GEB. AM 13.08.1962 (60)

GEB. AM 27.08.1962 (60)

GEB. AM 15.09.1962 (60)

# KARATE - INTERNATIONAL - AUSTRIAN JUNIOR OPEN 2022



Fotos: Kurt Hofmann

Hervorragendes Abschneiden der Walsfelder Karatekas beim internationalen Karate Austrian Junior Open 2022 am 25.6. in der Walsfeldhalle: 3x Gold, 2 x Silber und 7 x Bronze. Pünktlich um 8:15 zogen die vielen Sportlerinnen und Sportler zur Eröffnungsmusik unter dem Beifall der vielen Zuschauer in die Walsfeldhalle ein. Die anwesenden Ehrengäste darunter der Hausherr Herr Bürgermeister Joachim Maislinger, ÖKB Präsident Georg Russbacher, Landessporträtin Mag. Andrea Zarfl, und der Vizepräsident der Sportunion Salzburg Herbert Steinhagen eröffneten mit einigen Grußworten das AJO 2022.

700 Sportler aus 17 Nationen und 92 Vereinen fanden den Weg in die Gemeinde Wals-Siezenheim um sich mit den Besten zu messen. Besonders hervorzuheben die Leistung von Armin Selimovic, der die gute Form von der EM in Prag konservierte.

Der EM 5te gewann den Bewerb Kumite Cadets +70 kg souverän. Als Draufgabe wurde Armin im Bewerb Cadets Open noch 3. In der Vereinswertung belegten die Walsfelder Sportlerinnen und Sportler unter 92 Vereinen den ausgezeichneten 9. Platz. Die hervorragende Nachwuchsarbeit im Club wurde beeindruckend unter Beweis gestellt.

Die Ergebnisse:

### 1.Plätze

Kata Team U10 Weiblich,  
KU-Walsfeld (Gigic,Gärtner,Ebner)  
Kata Team U16 Weiblich,  
KU-Walsfeld (Marjanovic, Sturm,  
Ventimiglia), Armin Selimovic - Kumite Einzel Männlich Cadets +70 kg

### 2.Plätze

Kata Team U16 Männlich,  
KU-Walsfeld (Wallner, Wallner, Schachinger)  
Kata Team U16 Weiblich,  
KU-Walsfeld (Tschaler, Holzer, Gärt-

ner)

### 3.Plätze

Isabelle Erlinger.  
Kata Einzel Weiblich U8  
Lukas Kaps. Kata Einzel Männlich U10  
Kata Team U16 Männlich,  
KU-Walsfeld (Maier, Kaps, Sacher)  
Cetin Ceylin, Kumite Einzel Weiblich Cadets – 54 kg  
Armin Selimovic,  
Kumite Einzel Männlich Cadets Open  
Meyra Cetin,  
Kumite Einzel U10 – 27 kg  
Tijana Marijanovic,  
Kumite Einzel U12 - 36 kg

### 5. Plätze

Henrik Kühnel, Kumite Juniors - 76 kg  
Wallner Noah,  
5. Platz Kata Einzel U12  
Wallner Noah,  
5. Platz Kumite Einzel Männlich U12 -38 KG  
Gratulation an ALLE!



# HUMORLABOR: SALZBURG-TAXI 81-11 FÄHRT AB AUF KULTUR

SALZBURG-TAXI 81-11 unterstützt auch und vor allem die heimische Kultur und verlängert daher die Kooperation mit dem Humorlabor, dem Verein für Kabarett und Comedy in Salzburg.

Bei dieser Kooperation stellt SALZBURG-TAXI 81-11 dem Humorlabor kostenlose Taxi-Gutscheine zur Verfügung. Damit sparen sich die Kabarettistinnen und Kabarettisten, die im Humorlabor in Salzburg auftreten, einen Teil der Reisekosten, zum Beispiel vom Bahnhof zum Hotel oder vom Hotel zur Veranstaltungsstätte.

Das Humorlabor veranstaltet und organisiert monatlich Kabarett- und Comedy-Events in Salzburg. Dabei handelt es sich um bunt gemischte Mixed-Shows mit vier bis fünf Künstlerinnen und Künstlern pro Abend.

Dazu gibt es jährlich wiederkehrende Sonderveranstaltungen wie die „English Comedy Night“, der Comedy-Länderkampf Österreich gegen Deutschland oder der Wettbewerb um den „Salzburger Sprössling“.



Unterstützt wird das Humorlabor von den beiden renommierten Salzburger Theater- und Kabarettbühnen ARGEkultur und kleines theater, die als beliebte Bühnen der Humorlabor-Veranstaltungen dienen.

Nicht vergessen: Das Humorlabor spielt wieder am 29. September und am 22. Oktober 2022, jeweils 20 Uhr in der ARGEkultur in Salzburg.

Alle Infos: [www.humorlabor.at](http://www.humorlabor.at)

Foto: Gerhard Scheidler

## SALZBURG-TAXI 81-11 ERBRINGT FOLGENDE LEISTUNGEN

Schlüsseldepot von 81-11  
 Taxi-Gutscheine von 81-11  
 Fahraufträge mit Behindertengutscheinen  
 Bargeldlosfahrten  
 Voucher von 81-11  
 Autoüberstellungen



Einkaufsfahrten  
 Auswärtsfahrten  
 Flughafentransfer  
 Großmain Shuttle  
 Linienersatzverkehr  
 Bustaxi

Von der Limousine bis zum Großraumfahrzeug bieten wir an 365 Tagen - rund um die Uhr - unseren Kunden\*innen die oben angeführten Leistungen an!

Unsere Telefonzentrale ist rund um die Uhr unter 0662-81-11 erreichbar!

Unser Servicecenter, in der Bayerhamerstraße 31, ist von Mo - Fr von 08.30 - 15.00 Uhr gerne für Sie da!

Tel: 0662-874 400 DW 4 od. 5

# WORLD GAMES 2022: ALISA BUCHINGER GEWINNT KARATE - SILBER!

08 - 17 Juli 2022 Birmingham Alabama USA

Die Weltmeisterin und mehrfache Europameisterin Alisa Buchinger von der Karate Union Salzburg, hatte sich als einzige Österreicherin für die World Games qualifiziert.

Bei der Eröffnungsfeier vor 40.000 Zuschauern im Stadion von Alabama trug Alisa die österreichische Fahne!

Nur die 7 Bestplatzierten der Welt und eine Sportlerin des Gastgeberlandes USA durften teilnehmen. Alisa kämpfte sich mit einer tollen Leistung in das Finale, mit Siegen über Canada, USA und der mehrfachen Welt und der Europameisterin Alizee Agier (FRA). Erst im Finale unterlag Alisa Buchinger durch zwei krasse Fehlentscheidungen gegen Silvia Semerado (ITA) und gewann somit die Silbermedaille. Ein Videobeweis von Bundestrainer Manfred Eppenschwandtner nach einem klaren Punkt (Ushiro-geri) von Alisa zum Körper der Italienerin wurde abgewiesen. Der eindeutige Fußstreifer wurde im deutschen Fernsehen (Sport 1) in Zeitlupe gezeigt! Bei den letzten World Games 2017 in Breslau (Polen) war Alisa Buchinger dabei, dort stand sie im Finale und gewann Silber. Hiermit ist Alisa die einzige Karate-Kämpferin der Welt welche zweimal hintereinander bei Weltspielen im Finale stand.

Alisa Buchinger feiert am 26. Oktober ihren 30. Geburtstag.

Sie begann mit 5 Jahren mit dem Karatetraining und sie wurde von Anfang an von Manfred Eppenschwandtner trainiert

Alisa beendet in diesem Jahr ihre Profilaufbahn beim österreichischen Bundesheer und wird bei Servus TV ein Praktikum absolvieren.

Ihr langjähriger Trainer Manfred Eppenschwandtner wird mit Ende des Jahres seine Trainerlaufbahn als Bundestrainer beenden!

Wir wünschen Alisa alles Gute für ihren weiteren Lebensweg und Manfred, unseren pensionierten Taxiunternehmer alles erdenklich Gute.

[www.salzburger-karateverband.at](http://www.salzburger-karateverband.at)



## NICO UND JANE PETROVIC SIND MIT DEN SHELL-TANKSTELLEN AN VIER STANDORTEN IN SALZBURG VERTRETEN:

VOGELWEIDERSTRASSE 108 , ST. -JULIEN-STRASSE 33A,  
ALPENSTRASSE 2, INNSBRUCKER BUNDESSTRASSE 96





**Unsere Taxi-Gutscheine - das perfekte Geschenk für jeden Anlass!**

**Erhältlich in unserem Service-Center: Bayerhamerstraße 31, 5020 Salzburg**